tive Formen und Methoden der Planung, Verteilung und Lenkung auf das notwendige Maß zu reduzieren.

Mit der Verwirklichung dieser Grundsätze auf dem Gebiet der Materialwirtschaft wird

- die Herstellung der Einheit des Reproduktionsprozesses der Zweige von der Forschung und Entwicklung bis zum Absatz in Übereinstimmung mit der perspektivischen Entwicklungsrichtung und dem volkswirtschaftlichen Bedarf,
- das bedarfsgerechte Aufkommen (Produktion und Import),
- die Herstellung ökonomisch begründeter Zirkulationsbeziehungen und
- die Überwindung der Verteilerideologie entscheidend gefördert.

Zur Realisierung dieser Grundsätze ist erforderlich:

- Die wissenschaftlich begründete, **liefeinseitige** Bedarfs- und Marktforschung ist durch die bilanzierenden Organe, die Lieferer und deren übergeordnete Organe unter Einbeziehung des Binnen- und Außenhandels schrittweise zu entwickeln. Die **verbraucherseitige** zentrale Bedarfsermittlung ist auf volkswirtschaftlich entscheidende Ergebnisse zu begrenzen.
- Der Bedarf und das Aufkommen sind zur Sicherung der bedarfsgerechten Versorgung von den bilanzierenden Organen (WB), ausgehend von der Bilanz, **aktiv** zu beeinflussen und in Übereinstimmung zu bringen. Dabei sind insbesondere die wissenschaftliche Begründung des Bedarfs, die Auswertung der Arbeitsergebnisse der Erfinder, Neuerer und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, die Ausschöpfung aller Aufkommensreserven und die ökonomische Materialverwendung durchzusetzen. Es gilt vor allem, die Planung und Verteilung neuer Werkstoffe und Erzeugnisse zur Sicherung eines hohen volkswirtschaftlichen Nutzeffektes zu organisieren.
- Optimale volkswirtschaftliche Vorräte und Reserven sind im Rahmen des Perspektiv- und Jahresplanes durch die staatlichen und Wirtschaftsorgane planmäßig zu bilden und ökonomisch begründet auf die Vorratsträger zu verteilen.
- Der Prozeß der Planung, Leitung und Organisation der Absatz- und Versorgungsbeziehungen ist von den staatlichen und Wirtschaftsorganen neu zu regeln. Diese Regelung erfolgt auf der Grundlage der Pläne, den Bedingungen der Zweige entsprechend differenziert und durch ein System ineinandergreifender vertraglicher Vereinbarungen unter Anwendung eines wirksamen materiellen Anreizes. Dabei sind Koordinierungsvereinbarungen und langfristige Wirtschaftsverträge zur Verbesserung der Planung und Bilanzierung der volkswirtschaftlich entscheidenden Absatz- und Versorgungsbeziehungen durchzusetzen. Für die Erreichung zweig-

oder erzeugnisdifferenzierter kurzer Lieferfristen und für den Wegfall starrer Bestelltermine sind die Voraussetzungen in Produktionsvorbereitung und -durchlauf sowie durch entsprechende Bestands- und Reservebildung zu schaffen.

- Die Staatlichen Kontore sind zu Leilungsorganen des Sortimentshandels mit Produktionsmitteln zu entwickeln und haben nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu arbeiten. Damit ist die Übertragung der Bilanz- und Auftragslenkungsfunktionen auf die WB bzw. Leitbetriebe, die am sachkundigsten über die bedarfsgerechte Produktion und Versorgung der Volkswirtschaft entscheiden und sie durchsetzen können, abzuschließen. Die Bilanz- und Lenkungsorgane haben zu gewährleisten, daß bei der Bilanzausarbeitung und -durchsetzung der Bedarf des Produktionsmittelhandels berücksichtigt und planmäßig abgedeckt wird, damit der Produktionsmittelhandel die planmäßige Produktion seiner Abnehmer durch kurzfristige Lieferfähigkeit im vollen Handelssortiment sichern hilft.
- Die Ökonomisierung der materiellen Beziehungen ist auf der Grundlage dieser Richtlinie u. a. in folgender Richtung vorzunehmen:

Förderung einer rechtzeitigen Bedarfsforschung auf der Basis des Perspektivplanes und der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik und zur Deckung des wissenschaftlich begründeten Bedarfs;

Förderung einer Sortiments-, qualitäts- und termingerechten Produktion weltmarktfähiger Erzeugnisse mit marktgerechten Lieferfristen und Kosten;

Gewährleistung des technisch-ökonomisch zweckmäßigsten Materialeinsatzes, insbesondere von Importrohstoffen und -material. Materieller Anreiz für die Beschäftigten in der Projektierung und Konstruktion bei der Verwendung eigener Rohstoffe bzw. solcher, die aus sozialistischen Ländern geliefert werden, wenn dafür Importrohstoffe aus kapitalistischen Ländern entfallen;

systematische Bildung volkswirtschaftlich optimaler Vorräte sowie Material- und Kapazitätsreserven;

Gewährleistung kurzer Lieferfristen bei handelsüblichen Erzeugnissen durch den Produktionsmittelhandel;

schrittweise Einführung einer leistungsbezogenen Entlohnung für leitende Kader auf dem Gebiet der Bilanzierung, der Versorgung, des Absatzes und des Produktionsmittelhandels auf der Basis kontrollfähiger Kennziffern.

2. **Wissenschaftlich fundierte Führungstätigkeit der staatlichen und Wirtschaftsorgane sowie der Betriebe auf dem Gebiet der Materialwirtschaft**

Auf dem Gebiet der Materialwirtschaft ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Organe entsprechend der Leitungspyramide und den vom Präsidium des Ministerrates am 21. November 1963